

Biotoptypenkartierung
zum
Bebauungsplan der Stadt Finsterwalde
„Osttangente“



Auftraggeber:

Stadtverwaltung Finsterwalde
Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Auftragnehmer:

GUP Dr. Glöss Umweltplanung
Ehrlichstraße 10
10318 Berlin



Stand:

Dezember 2018

Bearbeitung:

Günter Walczak
Theresa Knüpffer (MSc.)

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Methodik	4
3	Beschreibung der Biotoptypen	4
3.1	Biotopklasse 01 – Fließgewässer	4
3.2	Biotopklasse 03 – Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren.....	5
3.3	Biotopklasse 05 – Gras- und Staudenfluren	5
3.4	Biotopklasse 07 – Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen.....	7
3.5	Biotopklasse 08 – Wälder und Forsten	8
3.6	Biotopklasse 09 – Äcker	9
3.7	Biotopklasse 10 – Biotope der Grün- und Freiflächen.....	9
3.8	Biotopklasse 12 – Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen	10
4	Bewertung der Biotoptypen	11
5	Quellenverzeichnis	14

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Erläuterung der Bewertungsstufen der Biotopbewertung	11
Tab. 2: Übersicht der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Biotoptypen und Bewertung	12

Verzeichnis der Anlagen

Anlage	Inhalt	Maßstab
Anlage 1	Bestandskarte Biotope Blatt 1 und 2	1 : 2.500

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Finsterwalde beabsichtigt, mit der Aufstellung des Bebauungsplanes "Osttangente" zwischen Schacksdorfer Straße/Kreisel und Fliegerstraße mit Anschluss zur Dresdener Straße (L 62) eine östliche Ortsumfahrung planerisch zu sichern.

In diesem Zusammenhang ist das Büro Dr. Glöss Umweltplanung mit der Kartierung der vorhandenen Biotope beauftragt.

2 Methodik

Im Zeitraum von August bis November 2018 wurde im Untersuchungsgebiet eine Biotoptypenkartierung auf der Grundlage des aktuellen Kartierungsschlüssels „Biotopkartierung Brandenburg – Band 1 Kartierungsanleitung und Anlagen“ (LUA 2004) und „Band 2 – Beschreibung der Biotoptypen“ (LUA 2007) durchgeführt.

Das Untersuchungsgebiet hat eine Größe von ca. 63 ha, in denen sich vorkommende Biotoptypen mehr oder weniger oft wiederholen bzw. ähneln. Die einzelnen Biotope werden entsprechend ihrer Ausprägung und des Standortes beschrieben sowie kartographisch dargestellt (vgl. Anlage 1, Blatt 1 und 2).

3 Beschreibung der Biotoptypen

3.1 Biotopklasse 01 – Fließgewässer

011132 (FBOB)	Bäche und kleine Flüsse begradigt, weitgehend naturferne Bäche ohne Verbauung, beschattet
01132X2 (FGBXT)	Gräben, naturnah, trockengefallen o. nur stellenweise wasserführend, beschattet
0113312 (FGOUT)	Gräben, weitgehend naturfern ohne Verbauung, trockengefallen o. nur stellenweise wasserführend, unbeschattet
0113332 (FGOTT)	Gräben, weitgehend naturfern ohne Verbauung, trockengefallen o. nur stellenweise wasserführend, teilw. beschattet

Das UG ist von mehreren Gräben durchzogen, welche hauptsächlich der Entwässerung von Acker- und Grünlandflächen dienen. Alle Gräben waren zur Zeit der Untersuchungen trocken-gefallen, sind beschattet, teilweise beschattet und nur an einem Grabenabzweig (im Süden des UG, nördlich der Fliegerstraße) unbeschattet. Die Beschattung/Teilbeschattung erfolgt überwiegend durch Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Salweide (*Salix caprea*), Sandbirke (*Betula pendula*), aber auch Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Zweigriffeliger Weißdorn (*Crataegus laevigata*) und Wildrose (*Rosa spec.*). Die teilweise beschatteten Gräben sind in offenen Bereichen oft mit Gänsefingerkraut (*Argentina anserina*), Brombeere (*Rubus fruticosus*), Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*) stellenweise auch mit Gemeinem Schilf (*Phragmites australis*) und

verschiedenen Gräsern wie Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*) und Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*) bewachsen.

Im südlichen Untersuchungsraum quert der vollständig beschattete (überwiegend durch Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)), ebenfalls trockenengefallene „Tollegraben“ das Gebiet. Als einziges wasserführendes Fließchen ist die „Schacke“ im Norden des UG zu nennen. Es unterquert die Grenzstraße, ist überwiegend durch Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) beschattet und fließt in westliche Richtung zwischen Gärten und einem Acker ab. Östlich der Grenzstraße strömt das Wasser der „Schacke“ aus einer Verrohrung, die offensichtlich unter dem Firmengelände der Voestalpine GmbH liegt, in den offenen Bereich. Ein Nebenarm der „Schacke“ fließt durch die nördlich gelegene Gartenanlage und geht in den oben beschriebenen Hauptstrom über. Der als Begleitbiotop an „Schacke“ und „Tollegraben“ standorttypische Gehölzsaum wird in Kapitel 2.4 näher beschrieben.

3.2 Biotopklasse 03 – Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren

03210 RSC Landreitgrasfluren

Im Süden des Untersuchungsgebietes hat sich zwischen Acker und Flugplatzgelände eine ca. 10 m breite und 100 m lange Fläche mit dichtem Landreitgras-Bestand (*Calamagrostis epigejos*) entwickelt. Eine deutlich kleinere Fläche befindet sich unweit dieser in östlicher Richtung.

3.3 Biotopklasse 05 – Gras- und Staudenfluren

- 0511121 (GMWAO) artenarme Fettweide weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs (< 10 % Gehölzdeckung)
- 0511211 (GMFRO) Frischwiesen artenreicher Ausprägung weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs
- 0511221 (GMFAO) Frischwiesen verarmter Ausprägung weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs
- 0513321 (GATAO) Grünlandbrache artenarme oder ruderale trockene Brachen weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs
- 0513322 (GATAG) Grünlandbrache artenarme oder ruderale trockene Brachen mit spontanem Gehölzbewuchs
- 05152 (GIK) Intensivgrasland, neben Gräsern auch verschiedene krautige Pflanzenarten
- 05162 (GZA) artenarmer Zier-/Parkrasen
- 051622 (GZAG) artenarmer Zier- Parkrasen mit locker stehenden Bäumen

Gras- und Staudenfluren durchziehen mehr oder weniger regelmäßig das gesamte UG in verschiedenen Ausprägungen. Häufig handelt es sich um Grünland oder –brachen und Viehweiden. Artenarme Fettweiden werden zeitweise oder regelmäßig von Rindern, meist jedoch von

Pferden beweidet. Dadurch sind sie kurzrasig und weisen häufig verschiedene Süßgräser wie Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*) oder/und Weidekammgras (*Cynosurus cristatus*), aber auch Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) und verschiedene Kleearten (*Trifolium repens*, *Trifolium medium*) auf.

Frischwiesen artenreicher Ausprägung konnten nur im südlichsten Teil des UG mit Arten wie Wiesenklee (*Trifolium pratense*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Gemeiner Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) und Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum sect. ruderalia*) angetroffen werden.

Frischwiesen verarmter Ausprägung sind verbreitet im UG. Die im Südosten an den Flugplatz angrenzenden Frischwiesen sind kurzrasig, besitzen eine Tendenz zu Trockenrasen und weisen häufig verschiedene Süßgräser (Honiggras, Rotes Straußgras), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), lockere Vorkommen von Sand-Grasnelke (*Armeria maritima*) und Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*) sowie verschiedene Kleearten (Weißklee, Mittlerer Klee) auf. Das Grünland vom Flugplatz wird durch Schafe beweidet. Weitere vorkommende Arten sind Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Echtes Labkraut (*Galium verum*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*) und Löwenzahn (*Taraxacum spec.*).

Die vorkommenden Grünlandbrachen weisen ein typisches Pflanzenspektrum auf. Durch längeres Liegenlassen haben sich Stauden wie Gemeiner Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Gemeine Wegwarte (*Cichorium intybus*), Weißes Labkraut (*Galium album*), Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*) und Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*) entwickelt, jedoch ist noch kein spontaner Gehölzbewuchs zu verzeichnen. Eine Grünlandbrache mit Gehölzbewuchs (nördlich angrenzend an den Tollgraben) liegt über einen deutlich längeren Zeitpunkt brach. Neben flächigen Vorkommen von Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), kommen auch Gemeiner Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Kanadischer Goldrute (*Solidago canadensis*) und Hundsrose (*Rosa canina*) sowie Aufwuchs aus Wildobst, Hasel, Eberesche, Erlen und Kiefern vor. Im Nordwesten, randlich am UG, befindet sich Intensivgrasland zwischen einer Ackerfläche und der Umgehungsstraße mit Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesen-Lieschgras (*Pheum pratense*), Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*) sowie krautigen Pflanzenarten wie Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Echtes Labkraut (*Galium verum*) und Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*).

Artenarmer Zier- und Parkrasen mit locker stehenden Bäumen findet sich nordwestlich des Kreisels (Schacksdorfer Straße – Grenzstr.) vor der Gartenanlage, dieser ist überwiegend mit

Feldahorn (*Acer campestre*) bepflanzt. Ohne Bäume findet sich dieses Biotop zwischen der Grenzstraße und dem Firmengelände der Voestalpine GmbH am nördlichen Ende des UG.

3.4 Biotopklasse 07 – Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen

071131 (BFMH)	Feldgehölze mittlerer Standorte, überwiegend heimische Gehölze
071141 (BFTH)	Feldgehölz armer und oder trockener Standorte überwiegend heimischer Gehölze
071312 (BHOL)	Hecken und Windschutzstreifen lückig, überwiegend heimische Gehölze
071322 (BHBL)	Hecken und Windschutzstreifen von Bäumen überschirmt, geschlossen, überwiegend heimische Gehölze
0714212 (BRRGM)	Baumreihe mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleren Alters
0715312 (BEGHM)	Solitärbäume oder Baumgruppen einschichtig oder kleine Baumgruppen, heimische Baumarten überwiegend mittleren Alters
07173X3 (BSAXJ)	aufgelassene Streuobstwiesen, Jungbestände
07190 (BG)	standorttypischer Gehölzsaum an Gewässern

Das Feldgehölz armer und oder trockener Standorte liegt zwischen Acker und Wohnbebauung südlich der Klarastraße und besteht hauptsächlich aus Waldkiefer (*Pinus sylvestris*). Zwei weitere Feldgehölze mittlerer Standorte, alle mit geringer Ausdehnung, sind einmal (östlich der Lichterfelder Straße, Höhe Pflaumenallee) mit dichten älteren Beständen von Stieleichen (*Quercus robur*), Robinien (*Robinia pseudoacacia*) und Feldahorn (*Acer campestre*) ausgestattet, ein weiteres randlich im Nordwesten des UG mit dichteren Beständen junger Espen (*Populus tremula*), einigen Sandbirken (*Betula pendula*), Stieleichen (*Quercus robur*) und Robinien (*Robinia pseudoacacia*).

Von Bäumen überschirmte Hecken und Windschutzstreifen finden sich zwischen der Grenzstraße und den beiden Gartenkomplexen im nördlichen UG, bestehend aus Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) und verschiedenen Laubbäumen und –gehölzen wie Pappelhybride (*Populus spec.*), Silberweide (*Salix alba*), Salweide (*Salix caprea*), Sandbirke (*Betula pendula*), Winterlinde (*Tilia cordata*) und Espe (*Populus tremula*). In der Strauchschicht sind Gewöhnliche Schneebeere (*Symphoricarpos albus*), Gewöhnlicher Liguster (*Ligustrum vulgare*), Gemeiner Flieder (*Syringa vulgaris*), Brombeere (*Rubus spec.*) und Rosen (*Rosa spec.*) zu finden. Ein weiteres Heckenbiotop befindet sich westlich dieses Gartenkomplexes am nordwestlichen Rand des UG auf einem Acker. Eschenahorn (*Acer negundo*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Stieleiche (*Quercus robur*) und in der Strauchschicht Weißdorn (*Crataegus spec.*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Gewöhnliche Schneebeere (*Symphoricarpos albus*),

Gewöhnlicher Spindelstrauch (*Euonymus europaeus*), Gewöhnlicher Liguster (*Ligustrum vulgare*), Rosen (*Rosa spec.*) und Mahonie (*Mahonia spec.*) sind hier vorzufinden. Augenscheinlich wird diese Hecke gelegentlich für Ablagerungen von Garten- und anderen Abfällen genutzt. Nach Westen geht dieses Biotop in den Biotoptyp lückige Hecke und Windschutzstreifen mit Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) und Rosen (*Rosa spec.*) über. Die Hecke läuft in einen schmalen Streifen mit Gemeinem Schilf (*Phragmites australis*) aus.

Baumreihen sind im UG in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden. Mit Schwarzkiefer (*Pinus nigra*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Sandbirke (*Betula pendula*) und Obst (im Süden angrenzend an Fliegerstr.), mit Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Gemeiner Hasel (*Corylus avellana*) und Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) (angrenzend an Magdalenenstr.) und mit Stieleiche (*Quercus robur*), Sandbirke (*Betula pendula*), und Wildobst (Birne, Pflaume) zwischen den Äckern bis zum Tolleggraben. Die Baumreihe südwestlich des Kreisels Schacksdorfer Straße besteht ausschließlich aus Gemeiner Fichte (*Picea abies*).

Als Solitärbäume oder Baumgruppen werden die hinter den Garagen stehenden Bäume am nordwestlichsten Punkt des UG von Eschenahorn (*Acer negundo*) und Espe (*Populus tremula*) im jungen bis mittleren Alter beschrieben, welche vermutlich durch Windanflug entstanden sind. Ca. 40 m südlich von diesen (südlich des Sandweges) stehen drei starke Stieleichen (*Quercus robur*) in einem Abstand von ca. 10 m zueinander. Spitzahorn (*Acer platanoides*) und Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) stehen als Gruppe im Nordwesten des UG.

Östlich der Bergheider Straße am Standort des ehemaligen Klingmühler Eck wurden Obstbäume verschiedener Sorten und Arten auf einer vermutlich sanierten Fläche gepflanzt. Die Bäume sind sehr jung und nehmen augenscheinlich eine schwierige Anwachs- und Entwicklungsphase an diesem Standort.

Der standorttypische Gehölzsaum als Begleitbiotop an Gewässern (BG) wie dem Tolleggraben (trockengefallen) und der wasserführenden „Schacke“ im Norden besteht überwiegend aus Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*). Die Biotope bilden keinen FFH-LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwald) und haben entsprechend keinen FFH-Schutzstatus.

3.5 Biotopklasse 08 – Wälder und Forsten

08470 (WNF) Nadelholzforste (weitgehend naturferne Forste), Fichtenforst

Auf einem Privatgrundstück wurde eine Fläche von ca. 3.000 m² mit Stech-Fichte (*Picea pungens*) aufgeforstet (südlich der Schacksdorfer Str.), südlich und nördlich der Fläche stehen einzelne, ältere Hybridpappeln (*Populus spec.*). Eine weitere Aufforstungsfläche liegt etwas östlich von dieser, allerdings berührt diese nur randlich das UG. Das Bestandsalter wird auf ca. 20 Jahre geschätzt.

3.6 Biotopklasse 09 – Äcker

09134 (LIS) intensiv genutzte Sandäcker

09144 (LBS) Ackerbrachen auf Sandböden

Intensiv genutzte Sandäcker befinden sich im südlichen sowie im nördlichen Raum des UG. Überwiegend wurde 2018 Mais angebaut, auf nördlichen Äckern im Herbst Wintergetreide. Südlich des Kreisels Schacksdorfer Straße liegt eine Ackerbrache mit Gewöhnlichem Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Löwenzahn (*Taraxacum spec.*), Gemeiner Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*) und Kanadischer Goldrute (*Solidago canadensis*).

3.7 Biotopklasse 10 – Biotope der Grün- und Freiflächen

10111 (PGE) Gärten

10113 (PGB) Gartenbrachen

10150 (PK) Kleingartenanlagen

102721 (PHSO) gärtnerisch gestaltete Freiflächen (Anpflanzung von Sträuchern ohne Bäume)

102722 (PHSG) gärtnerisch gestaltete Freiflächen (Anpflanzung von Sträuchern mit Bäumen)

Als Gärten wurden Einzelobjekte bewertet, meist im offenen Bereich stehend, wogegen Kleingärten den größten Teil ausmachen. Letztere sind meist kleinparzellierte, intensiv genutzte und oft in großen Komplexen vorhandene Anlagen (im Norden des UG). Eine Gartenbrache ist im Westen des UG zu verzeichnen. Fast alle Gartenbereiche sind mit Obstbäumen und baulichen Anlagen versehen. Im Inneren der beiden Kreisel an der Dresdener Straße und Schacksdorfer Straße befinden sich jeweils Anpflanzungen von Sträuchern ohne Bäume (PHSO). Eine weitere gärtnerisch gestaltete Fläche nordöstlich des südlichen Kreisels ist neben Sträuchern auch mit Bäumen versehen. Hier kommen Stech-Fichte (*Picea pungens*), Waldkiefer (*Pinus sylvestris*), Gemeine Hasel (*Corylus avellana*) und Sandbirke (*Betula pendula*) sowie in der Strauchschicht Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*), Gewöhnlicher Liguster (*Ligustrum vulgare*) und Rosen (*Rosa spec.*) vor.

3.8 Biotopklasse 12 – Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen

12260 (OSR)	Einzel- und Reihenhausbauung
12262 (OSRO)	Einzel- u. Reihenhausbauung mit Obstbaumbestand
12263 (OSRW)	Einzel- u. Reihenhausbauung mit Waldbaumbestand
12311 (OGGG)	Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsflächen, Gemeinbedarfsflächen mit hohem Grünflächenanteil
12312 (OGGV)	Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsflächen, Gemeinbedarfsflächen mit geringem Grünflächenanteil
12612X1 (OVSBXB)	Straßen mit Asphalt oder Betondecke mit regelmäßigem Baumbestand
12612X2 (OVSBXO)	Straßen mit Asphalt oder Betondecke ohne Baumbestand
12651 (OVWO)	unbefestigter Weg
12652 (OVWW)	unbefestigter Weg mit wasserdurchlässiger Befestigung
12653 (OVWT)	teilversiegelter Weg
12654 (OVWV)	Weg versiegelt (Radweg)

Einzel- und Reihenhausbauungen treten im südlichen UG nur peripher auf. Im mittleren UG nimmt die Bauung zu. Hier befindet sich ein Siedlungsgebiet mit Einzelhausbauung und typischen Gärten teilweise auf größeren Grundstücken. Nach Norden ist das UG frei von Wohnbauung. Ein Großteil der Grundstücke ist mit Waldbäumen, meist Stech-Fichte (*Picea pungens*) mehr oder weniger dicht bepflanzt. Bepflanzung mit Obstgehölzen sind weniger anzutreffen. Grundstücke ohne markante Gehölzpflanzung treten kaum auf.

Als Industrie- und Gewerbeflächen sind das Baustoffzentrum an der Lichterfelder Straße und die Voestalpine GmbH im Nordosten des UG zu nennen. Die Flächen besitzen jeweils einen geringen Grünflächenanteil. Des Weiteren befindet sich das Bauunternehmen Conrad in der Schacksdorfer Straße im UG und weist einen hohen Grünflächenanteil auf. Die Gehölze des angrenzenden Feldgehölzes (BFMH) gehen in das Grundstück über.

Mit Asphalt oder Betondecke befestigte Straßen mit regelmäßigem Baumbestand werden im Süden überwiegend von Winterlinde (*Tilia cordata*) und wenigen Exemplaren Spitzahorn (*Acer platanoides*) begleitet. Nördlich des Kreisels Schacksdorfer Straße ist Feldahorn (*Acer campestre*) die begleitende Baumart, weiter nördlich kommen verschiedene Arten wie Silberweide, Pappel und Robinie hinzu. Alle weiteren befestigten Straßen besitzen keine begleitenden Baumbestände.

Bei den versiegelten Wegen im Süden des UG handelt es sich um straßenbegleitende Radwege. Unbefestigte Wege finden sich im mittleren Bereich und nach Norden. Die unbefestigten

Wegen besitzen wasserdurchlässige Befestigungen aus mit Schotter-Splitt und/ oder -Sand geschlammten Oberflächen. Ein teilversiegelter Weg befindet sich im Westen des UG und ist mit einer lückigen Asphaltdecke ausgestattet. Die Verkehrswege besitzen kaum eine Teillebensraumfunktion für Flora und Fauna.

4 Bewertung der Biotoptypen

Die Bewertung der Biotope erfolgte in Anlehnung an den Schlüssel der Kartieranleitung (LUA, 2007) (vgl. folgende Tabelle).

Tab. 1: Erläuterung der Bewertungsstufen der Biotopbewertung

Bewertungsstufe	Erläuterung
I	"außerordentlich hohe Wertigkeit" (geschützte bzw. besonders gefährdete Biotope lt. BbgNatSchAG bzw. "Liste der gefährdeten Biotope in Brandenburg"; Standort- und Artenpotential entsprechen einander weitgehend)
II	"hohe Wertigkeit" (geschützte und naturnahe Biotope; gefährdete oder bedingt gefährdete Biotope; Standort- oder Artenpotential reichhaltig, aber Defizite vorhanden)
III	"mittlere Wertigkeit" (Nutzflächen sowie beanspruchte Abstandsflächen, in denen nur wenig standortspezifische Arten vorkommen. Die Bewirtschaftungsintensität überlagert die natürlichen Standorteigenschaften)
IV	"geringe Wertigkeit" (eingeschränktes Standortpotential, Artenausstattung gering)
V	"sehr geringe Wertigkeit" (stark anthropogen überprägte Standorte mit auffälligen Defiziten in Artenausstattung und Potentialen; überwiegend hoher Versiegelungsgrad)

Die Biotope im UG besitzen überwiegend eine mittlere Wertigkeit, stark anthropogen überprägte Flächen und Verkehrsflächen weisen geringe bis sehr geringe Wertigkeiten auf. Grünlandflächen sowie Gehölzbestände besitzen z.T. hohe Wertigkeiten.

Im UG kommen keine Biotope mit außerordentlich hoher Wertigkeit sowie keine nach § 30 BNatSchG bzw. § 18 BbgNatSchAG geschützten Biotope vor.

Ausprägungen von FFH-Lebensraumtypen konnten im UG ebenfalls nicht festgestellt werden. Die im UG vorkommenden Frischwiesen, Feldgehölze, Hecken, Streuobstbestände sowie Gehölzsäume an Gewässern sind Biotope, die auf der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Brandenburgs (ZIMMERMANN et al. 2009) als gefährdet oder stark gefährdet geführt werden. Diese Biotope besitzen aufgrund ihres Gefährdungsstatus eine hohe Wertigkeit.

In der folgenden Tabelle sind die im Untersuchungsgebiet festgestellten Biotoptypen einschließlich ihrer Bewertung, ihres Schutzstatus sowie der Gefährdung zusammengestellt.

Tab. 2: Übersicht der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Biotoptypen und Bewertung

Ziffern-code	Buch-staben-code	Kartiereinheit	Schutz	Gefähr-dung RL BB	Gesamtbewer-tung	
01 Fließgewässer						
011132	FBOB	Bäche und kleine Flüsse begradigt, weitgehend naturferne Bäche ohne Verbauung, beschattet			mittel	III
01132X2	FGBXT	Gräben, naturnah, trocken gefallen o. nur stellenweise wasserführend, beschattet			mittel	III
0113312	FGOUT	Gräben, weitgehend naturfern ohne Verbauung, trocken gefallen o. nur stellenweise wasserführend, unbeschattet			mittel	III
0113332	FGOTT	Gräben, weitgehend naturfern ohne Verbauung, trocken gefallen o. nur stellenweise wasserführend, teilw. beschattet			mittel	III
03 Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren						
03210	RSC	Landreitgrasfluren			mittel	III
05 Gras- und Staudenfluren						
0511121	GMWAO	artenarme Fettweide weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs			mittel	III
0511211	GMFRO	Frischwiesen artenreicher Ausprägung weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs		2	hoch	II
0511221	GMFAO	Frischwiesen verarmter Ausprägung weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs		3	hoch	II
0513321	GATAO	Grünlandbrache, artenarme oder ruderale trockene Brachen weitgehend ohne spontanen Gehölzbewuchs			mittel	III
0513322	GATAG	Grünlandbrache artenarme oder ruderale trockene Brachen mit spontanem Gehölzbewuchs			mittel	III
05152	GIK	Intensivgrasland, neben Gräsern auch verschiedene krautige Pflanzenarten			mittel	III
05162	GZA	artenarmer Zier-/Parkrasen			mittel	III
051622	GZAG	artenarmer Zier- Parkrasen mit locker stehenden Bäumen			mittel	III
07 Laubgebüsch, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen						
071131	BFMH	Feldgehölze mittlerer Standorte, überwiegend heimische Gehölze		3	hoch	II
071141	BFTH	Feldgehölze armer und oder trockener Standorte überwiegend heimischer Gehölze		3	hoch	II
071312	BHOL	Hecken und Windschutzstreifen lückig, überwiegend heimische Gehölze		3	hoch	II
071322	BHBL	Hecken und Windschutzstreifen von Bäumen überschirmt, geschlossen, überwiegend heimische Gehölze		3	hoch	II
0714212	BRRGM	Baumreihe mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend mittleren Alters			mittel	III

Ziffern-code	Buch-staben-code	Kartiereinheit	Schutz	Gefähr-dung RL BB	Gesamtbewer-tung	
0715312	BEGHM	Solitärbäume oder Baumgruppen einschichtig oder kleine Baumgruppen, heimische Baumarten über-wiegend mittleren Alters			mittel	III
07173X3	BSAXJ	aufgelassene Streuobstwiesen, Jungbestände		2	hoch	II
07190	BG	standorttypischer Gehölzsaum an Gewässern (kein Schutz nach LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder)		3	hoch	II
08 Wälder und Forsten						
08470	WNF	Nadelholzforste (weitgehend naturferne Forste) Fichtenforst			mittel	III
09 Äcker						
09134	LIS	intensiv genutzte Sandäcker			gering	IV
09144	LBS	Ackerbrachen auf Sandböden			mittel	III
10 Biotope der Grün- und Freiflächen						
10111	PGE	Gärten			mittel	III
10113	PGB	Gartenbrachen			mittel	III
10150	PK	Kleingartenanlagen			mittel	III
102721	PHSO	gärtnerisch gestaltete Freiflächen (Anpflanzung von Sträuchern ohne Bäume)			gering	IV
102722	PHSG	gärtnerisch gestaltete Freiflächen (Anpflanzung von Sträuchern mit Bäumen)			gering	IV
12 Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen						
12260	OSR	Einzel- und Reihenhausbebauung			sehr gering	V
12262	OSRO	Einzel- u. Reihenhausbebauung mit Obstbaumbe-stand			mittel	III
12263	OSRW	Einzel- u. Reihenhausbebauung mit Waldbaumbe-stand			gering	IV
12311	OGGG	Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungs-flächen, Gemeinbedarfsflächen mit hohen Grünflä-chenanteil			sehr gering	V
12312	OGGV	Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungs-flächen, Gemeinbedarfsflächen mit geringen Grün-flächenanteil			sehr gering	V
12612X1	OVSXB	Straßen mit Asphalt oder Betondecke mit regelmässi-gem Baumbestand			sehr gering	V
12612X2	OVSXO	Straßen mit Asphalt oder Betondecke ohne Baum-bestand			sehr gering	V
12651	OVWO	unbefestigter Weg			gering	IV
12652	OVWW	unbefestigter Weg mit wasserdurchlässiger Befesti-gung			gering	IV
12653	OVWT	teilversiegelter Weg			sehr gering	V
12654	OVWV	Weg versiegelt (Radweg)			sehr gering	V

Erläuterung:

Rote Liste der Biotoptypen Brandenburgs ZIMMERMANN ET AL. (2009)

Vertretene Gefährungskategorien: 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet

5 Quellenverzeichnis

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (LUA) (2004): Biotopkartierung Brandenburg Kartierungsanleitung. Band 1 und Anlagen. Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH, 14476 Golm.

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (LUA) (2007): Biotopkartierung Brandenburg. Band 2. Beschreibung der Biotoptypen. 3. Auflage 2007. Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH, 14476 Golm.

ZIMMERMANN, F., DÜVEL, M., HERRMANN, A. (2009): Biotopkartierung Brandenburg, Liste der Biotoptypen mit Angaben zum gesetzlichen Schutz (§ 32 BbgNatSchG), zur Gefährdung und zur Regenerierbarkeit.

Gesetze / Erlasse / Vorschriften:

Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz- **BbgNatSchAG**) vom 21. Januar 2013 (GVBl.I/13, [Nr. 03, ber. (GVBl.I/13 Nr. 21)])

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - **BNatSchG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S.2542), das zuletzt durch Artikel 4 Absatz 100 des Gesetzes vom 07. August 2013 (BGBl. I S. 3154)) geändert worden ist.